

Erscheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Zeile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der königlichen Gerichts-Ämter und Stadträthe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Allenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Schlveſter 1860.

Wieder bist Du da, alter Freund mit dem ernstesten Blick! Du vergißt doch das Wiederkommen nicht! Wäre Alles in der Welt so gewiß, als Dein Erscheinen, es würde Manches anders sein! Ob besser, ob schlechter, wer mag's behaupten! Doch was bringst Du dies Mal für Botschaft mit? Was wir vom scheidenden Jahre gehabt, das, alter Freund, könnten wir wissen ohne Dich! Das Rad des Schicksals ist unaufhaltsam über uns hingewälzt: Dem hat es Fluch und Jenem Segen gebracht; hier hat es Thränen des Kummers ausgepreßt, dort welche getrocknet; den an Hoffnung Reichen hat es vielfach und schmerzlich getäuscht, den Armen hat es mit nicht geahntem Glück überrascht: Alle aber hat es um eine Spanne Zeit ärmer gemacht! Es ist Keiner unter uns, der nicht wüßte, was er mit dem Jahre 1860 abzurechnen hätte: die Rechnung aber abzuschließen, daran erinnerst Du uns noch zu rechter Zeit, ehe der zwölfte Glockenschlag in den neuen Abschnitt unsers Erdenpilgerlebens hinüberführt.

Aber wir möchten noch mehr von Dir! Du sollst uns weissagen von der Zukunft! Dein Blick reicht doch schon ein gutes Stück in's neue Jahr hinein!

Man erwartet von 1861 des Guten wenig, des Bösen Viel! Es geht eine bange Ahnung durch die Geister von schwerer Zeit, von Krieg und Blutvergießen, von gewaltsamem Umsturz menschlicher Ordnungen!

Soll wirklich solche Trübsal über uns kommen? Du schweigst! Ja dein Schweigen ist auch eine Antwort! Du willst uns sagen: „Sehet an die Zeichen des Himmels! Hier lagert am äußersten Rande eine Wetterwolke, dort wieder eine, zwar jetzt noch ungefährlich, aber nur eines kräftigen Windstoßes wird es bedürfen, und sie fahren brausend und verheerend am Firmamente heran. Habt Ihr eine Wetterscheide zwischen Euch und der dunkeln Wolke? Wo nicht, so thut dazu, solche aufzurichten: Seid einig, einig, einig.“

Tagesgeschichte.

* **Altenberg, 23. Decbr.** Heute Abend fand in unserer Kinderbewahranstalt die Christbescheerung statt, welche der Frauenverein den Zöglingen derselben, 10 an der Zahl, in Gegenwart der Herren Geistlichen und Lehrer und anderer Theilnehmer, bereitet und sie mit nöthigen Kleidungsstücken, Stollen u. s. w. bedacht hatte. Unser Herr Pastor Hartenstein sprach hierbei, vom Christuskinde ausgehend, in längerer, alle Herzen gewinnender Rede vor anderm seinen Dank Denen aus, welche die Kindlein heute zu sich kommen ließen, sowie

Wir danken Dir, Freund Schwester, für Deine Mahnung! Was das neue Jahr in seinem dunkeln Schooße bergen möge: welche schwere Zeit vielleicht es uns beschieden hat: der alte, treue Gott lebt noch! Er hat noch niemals was versch'n in seinem Regiment! So wird auch Trübsal uns zum Besten dienen. Zerstreuen sich aber die drohenden Wolken wieder und sind unsere Sorgen vergeblich gewesen und wird auch im neuen Jahre die Sonne des Friedens, der Ordnung und des Wohlstandes in ungetrübtem Glanze über uns leuchten, dann kannst Du darauf rechnen, Freund Schwester, daß Du bei Deiner Wiederkehr aus Aller Munde den Lobgesang vernehmen wirst:

Herr, unser Gott, wir preisen Dich
Mit dankendem Gemüthe!
Du herrschest unveränderlich
Mit Weisheit und mit Güte!
Theil' Deinen Segen ferner aus,
Auf unser Land, auf jedes Haus,
Du bist ja Allen gütig.

Mit solchen Gedanken und Hoffnungen verabschieden wir uns von Euch, Ihr lieben Leser, für dieses Jahr mit der bestimmten, frohen Erwartung: Euch insgesammt im neuen Jahre wieder an unsrer Seite zu finden! Die alten Freunde zu behalten und neue zu erwerben, darauf soll auch in Zukunft unser Hauptaugenmerk gerichtet sein! Wir werden aus dem Gebiete der Tagesgeschichte, der gewerblichen und socialen Verhältnisse in dem Kreise unserer Leser sowohl, als auch im ganzen Vaterlande, stets das Neueste und Wissenswerteste zur Belehrung und Unterhaltung mitzutheilen und auf diese Weise uns immermehr die Zufriedenheit der Leser zu erwerben bemüht sein. Möge das verehrliche Publikum unserm Streben durch gesteigerte Theilnahme nachhaltige Aufmunterung verleihen! Mit diesem herzlichen Wunsche rufen wir Allen ein fröhliches Glück auf zum neuen Jahre zu!

Denen, welche mit Sameriterstinn zur Erhaltung der Anstalt beitragen, gedachte unseres Königs und des königl. Hauses und schloß mit einem innigen Gebete. In dem Danke, den schließlich ein Zögling Allen darbrachte, sprach der Kleine unter anderm: Wer Andern Freude macht, macht sich selbst die größte Freude, und wer sie armen Kindern bereitet, bereitet sich den Himmel auf Erden. Hätten so Viele, die an den Segen einer solchen Anstalt noch nicht recht glauben wollen, die dem Sammler ihr Scherlein versagten, das erfreute Antlitz dieser armen Kinder gesehen, gewiß, sie würden diesen